

Daß man solche starcke Laug mit anderer Laugen über neue gute Aschen givet/und dann wider zum wachsen siedet/wie oben berichtet. Desgleichen wann die starcke Laug im Sudmachen sehr trüb im Kessel wird/und das Saltz für der trüben nicht fallen kan/wann dasselb also kompt/so gebe man die Lauge nur zum wachsen auß / und laß die übrige Laug durch die Aschen reinigen.

Wie der Sud gemacht / das Saltz darauß gehoben wird / und die starcke Laug im wachs stehet/das zeigt dir vorhergehende Figur.

Wie der rohe Salpeter soll geläutert werden.

Nun nun der Salpeter also gewachsen/ und die übrige Laug abgeschöpfft und abgegossen ist worden / so heb die Kessel oder die Wachströg auff / und wende sie auff ein Ort / darmit die übrige Laug in ein Gefäß rein ablaufft / wann das geschehen/so nimb ein eiserne Kellen / gleichwie sie die Mäurer zu brauchen pflegen / und hebe damit den Salpeter auß den Wachskesseln oder Trögen/ thue ihn zusammen in ein Faß/ das unten ein Loch hab/daß die Laugen dardurch vollend abrinnen kan. Etliche Salpetersieder/ die den rohen Salpeter ungeläutert verkauffen / die begiessen den mit reinem Brunnenwasser / so wäscht sie die röhte mehrers Theils davon/ und wird weiß/ was darvon abgeflossen ist / das thun sie wieder zu der andern starcken Laugen/und siedens dem nächsten Sud zu.

Roher Salpeter

Wiltu aber den rohen Salpeter / recht und schön von seinem Saltz/ und aller Unreinigkeit läutern/daß er schön und weiß werde/ so thue ihm also/wann des rohen Salpeters ein Gentner oder vier seyn / so laß den Läuterkessel erstlich rein außwaschen / und mit einem Tuch austreugen/ darein geuß ein Brunnenwasser/so viel daß sich der Salpeter hernacher kaum darinn solviren kan / und nicht zu viel Wasser genommen werde/ mach ein Feuer darunter/daß das Wasser siedent heiß werde/und schütte den Salpeter gemach und immer einzel darein/und rühre mit dem Säumlöffel auff dem Grund umb/daß sich der Salpeter desto leichter/ und ehe solvire/ allein merck weil du den Salpeter in Kessel schüttest / so laß nur ein klein Feuer unter dem Kessel machen / daß die Läuterung warm und siedentheiß bleib. Wann nun der Salpeter fast aller ins Wasser geschüttet/ und zungen ist / und die Läuterung anfängt zu sieden / dann fühle mit dem Säumlöffel auff den Grund/und so der Salpeter grob Saltz gesetzt hat/ so hebe es herauß / dann es zergethet nit so leichtlich als der Salpeter/ist ihm auch besser daß es herauß komme/ dann daß so viel Saltz in die Laug oder Läuterung getrieben werde.

Grob Saltz.

So diß geschehen / und die Läuterung anfängt zu sieden / so wirff dieselb einen schwarzen Saum auff/den nimb ab/und nimb ein klein küpf-

Do

fern